

Neue und bekannte Gattungen und Arten der Subfamilie Cercopinae Stål

des indoaustralischen Faunengebietes,
ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden.

(Hemiptera-Homoptera.)

Mit 5 Textfiguren.

Von **Edmund Schmidt** in Stettin.

I.

Übersicht der hauptsächlich benutzten Literatur.

- Atkinson, B. A. II. — Notes on Indian Rhynchota, Nr. 2. (Homoptera.) J. A. S. B. LIV. p. 5—23 (1885).
- Breddin, G. Die Hemipteren von Celebes. Ein Beitrag zur Faunistik der Insel. — Abh. Nat.-Ges. Halle, 24, p. 1—216, Taf. 1 (1901).
- Breddin, G. Neue malayische Homopteren aus der Familie der Cercopiden. — Soc. entom. 17, p. 51—52, 58—59 (1902).
- Breddin, G. Ad cognitionem gen. Cosmoscartae Stål (Hemipt. homopt.). — Deutsch. entomol. Zeitschr., p. 81—100 (1903).
- Burmeister, H. Handb. d. Entomologie II. (1835).
- Butler, A. G. Revision of the Homopterous genera Cosmoscarta and Phymatostetha, with descriptions of new species. — Cistula Entomologica I. p. 245—270, Taf. 8 (1874).
- Distant, W. L. Contribution to a knowledge of the Rhynchota. I. Eastern Cercopidae. — Trans. Entomol. Soc. London, p. 665—686, Taf. 9 (1900).
- Distant, W. L. The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. — Vol. IV. p. 79—156 (1907).
- Stett. entomol. Zeit. 1909.

- Jacobi, A. Neue Homopteren aus Tonking. S.-B.-Ges. naturf. Freunde Berlin, p. 20—25 (1902).
- Jacobi, A. Zur Kenntniss der Cicadenfauna von Tonking. Zoolog. Jahrbücher XXI. 4, p. 425—446, Taf. 21 (1905).
- Jacobi, A. Studien über die Homopterenfamilie der Cercopiden. Mitt. aus dem zoolog. Museum Berlin, III. 1, p. 5—24, Taf. 1 (1905).
- Melichar, L. Homopteren-Fauna von Ceylon (1903).
- Stål, C. Hemiptera africana IV (1866).
- Stål, C. Hemiptera insularum Philippinarum. Öfv. Vet.-Ak. Förh. VII. p. 607—776, Taf. 7 und 8 (1870).
- Walker, F. List of Homopt. Ins. I—IV (1850—52).
- Walker, F. Catalogue of Homopt. Ins. at Singapore and Malacca. Journ. Linn. Soc. Zool. I. p. 82—99, Taf. 3 und 4 (1857).
- Walker, F. Catalogue of Homopt. Ins. at Sarawak, Borneo. Journ. Linn. Soc. Zool. I. p. 141—175, Taf. 7 und 8 (1857).
- White, A. Descript. of a new Genus and some new Species of Homopt. Ins. A. M. N. H. XV. p. 3—4 (1845).

Genus Gynopygoplax n. gen.

Die Stirnfläche ist stark blasig aufgetrieben und wird von einer breiteren, flachen Mittelfurche der Länge nach durchzogen; zu den Seiten ist eine mehr oder minder kräftige, leicht geschwungene Querriefung vorhanden; der Scheitelteil der Stirnfläche ist gewöhnlich flach und glatt und in der Mitte, am Hinterrand, gewölbt; der Unterrand der Stirn zeigt, seitlich betrachtet, keine Ecke, sondern ist gerade, infolgedessen ist die Stirn nach vorn gerichtet und gleichmäßig stumpf abgerundet. Der Scheitel ist stets in der Mitte gewölbt und nicht gekielt; die Entfernung zwischen

den Ocellen ist ungefähr so groß, wie der Zwischenraum zwischen den Ocellen und den Augen. Pronotum stark gewölbt, sechseckig, mit deutlichem Mittelkiel und fein punktierter Querriefung; die seitlichen Vorderränder sind gerade oder ein wenig gerundet, die seitlichen Hinterränder und der Hinterrand mehr oder weniger stumpf ausgeschnitten, die Schulterecken vorgezogen und spitzer oder stumpfer abgerundet; die Ränder, besonders die Seitenränder und der Hinterrand sind aufgebogen. Schildchen groß, dreieckig, mit dreieckiger Mittelgrube und auffallend deutlicher Querriefung. Deckflügel ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie in der Mitte einzeln breit, hinten stumpf zur Apicalecke abgerundet, Apicaldrittel durch viele Queradern netzmaschig. Die Costa verläuft unmittelbar hinter dem Costalrande; die Subcosta legt sich an den Radius

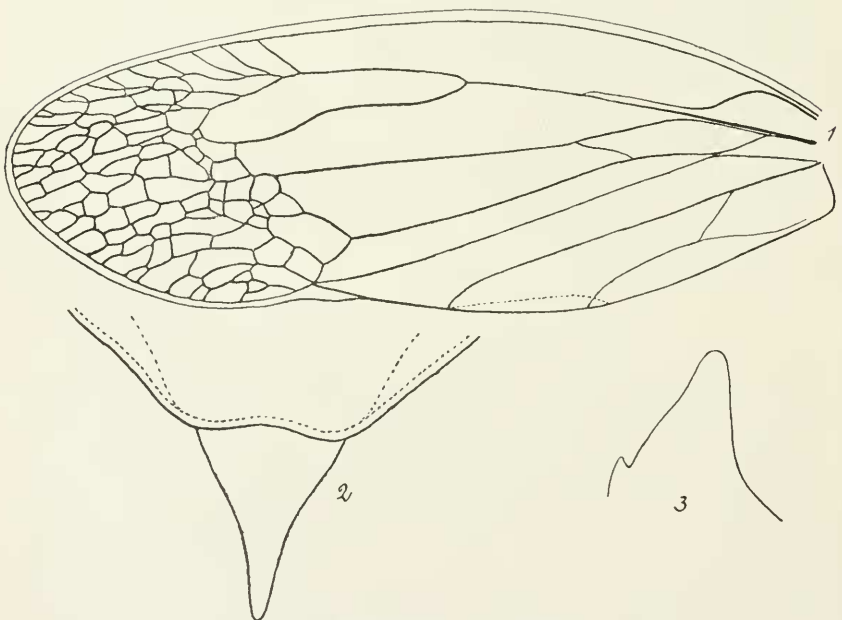


Fig. 1. *Gynopygoplas* ♀ (♀). ♂ Nr. 1. Deckflügel (die punktierte Linie deutet an, wie weit der Umschlag des Clavus-Hinterrandes reicht). Nr. 2. Schildchen und Apicalteil des Pronotum (die punktierten Linien bezeichnen die Pronotumeindrücke). Nr. 3. Dorn der Mittelbrust (stark vergrößert).

an, welcher sich in der Deckflügelmitte gabelt; die Media und der Cubitus sind durch einen schrägen Quernerv verbunden und schließen die lange, nach hinten etwas verbreiterte, viereckige Discoidalzelle ein. Clavus mit zwei Längsnerven (Axillaris 1 und 2), welche durch einen feinen Quernerv verbunden sind. Das Geäder der Hinterflügel ist wie bei der Gattung *Suracarta* (vergl. Fig. 3). Die Mittelbrust trägt auf jeder Seite einen sehr großen, starken, oben abgerundeten und conusförmigen Höcker; der Hinterrand vor den Mittelcoxen ist aufgerundet, ohne jeglichen Höcker. Die Schenkel der Mittelbeine sind länger als die der Vorder- und Hinterbeine. Die Hinterschienen tragen einen kräftigen Dorn hinter der Mitte und einen verkümmerten an der Basis. Das Rostrum erreicht niemals die Mittelcoxen und nur in vereinzelt Fällen den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelhöften. Bei den ♀♀ ist die Subgenitalplatte (morphologisch das 9. Sternit des Hinterleibes) groß, immer unter dem vorhergehenden Sternit hervorragend, daher immer deutlich sichtbar und die Wurzel der Legescheiden bedeckend.

Typus: *Gynopygoplax proserpina* White.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1. Deckflügel schwarz; die Zeichnung ockergelb oder rot, die Apicalspitze hyalin und ockergelb. Flügel rauchbraun, nur der Wurzelteil hyalin, glashell. 2.
- Deckflügel ockergelb oder rot; die Zeichnung ist schwarz oder schwarzbraun, welche als Binden oder Fleckenbinden auftritt, der Apicalteil ist ockergelb und bräunlich getrübt. Die Flügel sind hyalin, nur ein schmaler Apicalsaum ist rauchbraun getrübt 9.
2. Große Arten. Länge 27—29 mm. (Gonapophysen des ♂ lang und spitz, Subgenitalplatte des ♀ weit hervorragend und am Ende gestutzt) 3.

- Kleinere Arten. Länge 20—25 mm. (Gonapophysen des ♂ kürzer und breit, Subgenitalplatte des ♀ weniger hervorragend und am Ende breit abgerundet) . . 5.
3. Die Rückensegmente des Hinterleibes sind ockergelb gefärbt und glänzend, die Mittelbrust mit den Höckern und die Schenkel glänzend schwarz; der glashelle Basalteil der Flügel ist groß und nimmt fast die basale Hälfte der Flügel ein 4.
- Die Rückensegmente des Hinterleibes sind schwarz gefärbt und glänzend, Mittelbrust mit den Höckern und die Schenkel rot und glänzend; der glashelle Basalteil der Flügel ist klein und nimmt nur das Wurzelfeld ein. Länge 28 mm. Sumba.
 1. **G. Grelaki** n. sp.
4. Deckflügel schwarz; ockergelb gefärbt sind der Clavus (nur ein schmales Vorder- und Hinterrandband zeigen die Grundfarbe), der Cubitus bis zur Clavusspitze (breit gesäumt), die Media, die Gabeläste des Radius (weniger breit gesäumt), das Basaldrittel des Costalrandes und der Costalfleck vor der Apicalspitze; die Apicalspitze ist hyalin, ockergelb gefärbt. Länge 29 mm. Philippinen: Luzon 2. **G. proserpina** White.
- Deckflügel schwarz; rötlich ockergelb sind das Basaldrittel des Costalrandes, der Costalfleck vor der Apicalspitze und ein kleiner Fleck dahinter im Corium; die Apicalspitze ist hyalin, ockergelb gefärbt. Länge 28 mm. Philippinen.
 3. **G. Meyeri** n. sp.
5. Deckflügel schwarz, ohne Zeichnung, nur das Basaldrittel der Costa und die Apicalspitze ockergelb. Gonapophysen des ♂ am Ende mit längerem, dornartigen Fortsatz. Länge 20—25 mm. Philippinen: Luzon, Jolo 4. **G. costalis** Walk.

- Deckflügel mit ockergelber oder rötlich ockergelber Zeichnung und größerem oder kleineren Costalfleck vor der Apicalspitze 6.
6. Gonapophysen des ♂ am Ende mit kürzerem Dorn 7.
- Gonapophysen des ♂ am Ende mit längerem Dorn 8.
7. Drei große, ockergelb bis rot gefärbte Flecke liegen an der Basis der Deckflügel unterbrochen durch zwei schmale, schwarze Streifen, welche auf dem Radius und der Clavus-Coriumnaht verlaufen. Länge $23\frac{1}{2}$ —25 mm. Philippinen. 5. **G. theora** White.
- Die ockergelbe bis rote Färbung an der Basis der Deckflügel ist reduziert, dagegen erstreckt sich die Färbung bis zum netzmaschigen Apicalteil, indem sie sich im Corium auf das Geäder beschränkt. Länge $23\frac{1}{2}$ —25 mm. Philippinen: Luzon. 6. **G. luzonensis** n. sp.
8. Färbung und Zeichnung wie bei *C. proserpina*. Länge 21— $22\frac{1}{2}$ mm. Philippinen: Luzon. 7. **G. proserpinella** n. sp.
- Färbung und Zeichnung wie bei *C. proserpinella*, nur geht der Clavusfleck nicht bis zur Wurzel. Länge 17 mm (vermutlich Körperlänge), Spannweite 44 mm. Korea (Butler)... 8. **G. plutonica** Butl.
9. Rückensegmente des Hinterleibes ockergelb bis rot. Deckflügel mit zwei aus schwarzen Flecken gebildeten Querbinden im Corium; Schulterecken des Pronotums vortretend und stumpf abgerundet. Länge 20—23 mm. Indischer Archipel. 9. **G. submaculata** Walk.
- Rückensegmente des Hinterleibes schwärzlich braun; Deckflügel im Corium mit einer breiten, schwarzen Querbinde hinter der Mitte und einem basalen,

schwarzen Längsfleck; Schulterecken des Pronotums weniger vorgezogen und stärker abgerundet. Länge 24 mm. Key Tual. 10. **G unifasciata** n. sp.

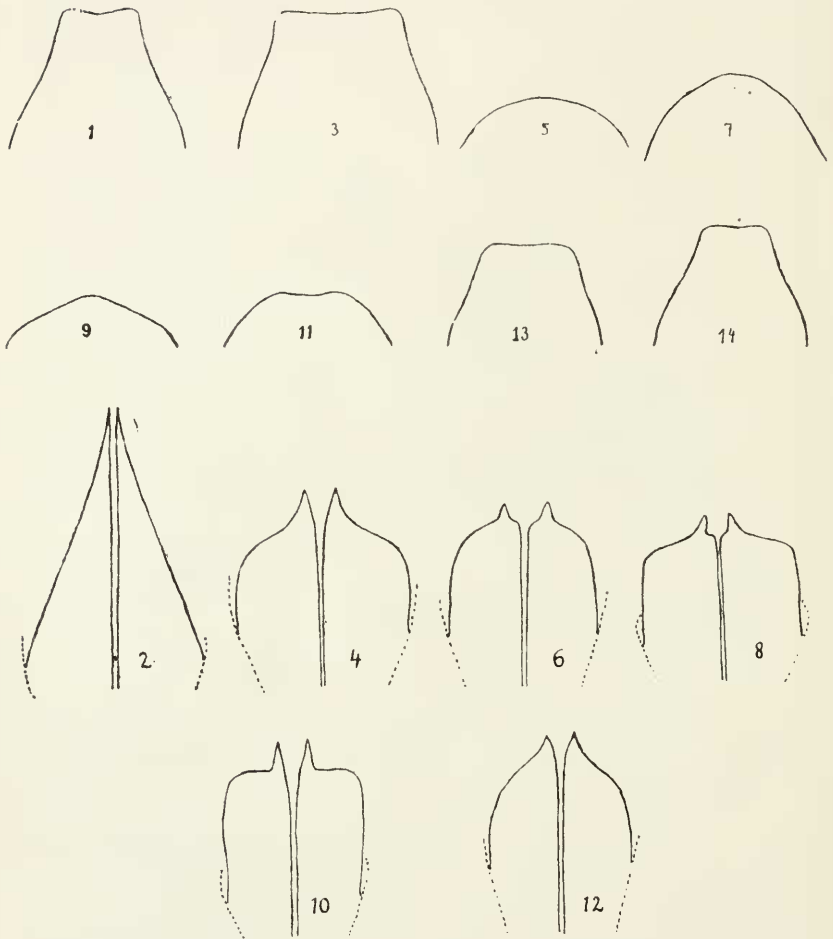


Fig. 2. Genus *Gynopygoplax* n. gen. (Gonapophysen der ♂♂ und Subgenitalplatten der ♀♀.) 1. Subgenitalplatte von *G. Grelaki*. 2. Gonapophysen von *G. proserpina*. 3. Subgenitalplatte von *G. Meyeri*. 4. Gonapophysen von *G. costalis*. 5. Subgenitalplatte von *G. costalis*. 6. Gonapophysen von *G. theoa*. 7. Subgenitalplatte von *G. theora*. 8. Gonapophysen von *G. luzonensis*. 9. Subgenitalplatte von *G. luzonensis*. 10. Gonapophysen von *G. proserpinella*. 11. Subgenitalplatte von *G. proserpinella*. 12. Gonapophysen von *G. submaculata*. 13. Subgenitalplatte von *G. submaculata*. 14. Subgenitalplatte von *G. unifasciata*.

1. *Gynopygoplax Grelaki* n. sp.

1 ♀.

In der Größe, der Kopf- und Schildchenbildung, der Deckflügelform und dem der Gattung eigenen Geäder stimmt diese Art mit *Proserpina* und *Meyeri* überein; dagegen ist sie durch die Form des Pronotums und die Färbung von den beiden genannten Arten verschieden; von *Meyeri* unterscheidet sie auch noch die etwas anders geformte Subgenitalplatte. Pronotum sechseckig; die hinteren Seitenränder kaum merklich gebuchtet, die Schulterecken nicht so weit vorgezogen wie bei den beiden erwähnten Arten und stumpfer gerundet; die punktierte Querriefung ist deutlich. Die Brustdorne sind spitzer und weniger nach vorn geneigt als bei *Meyeri*. Die Subgenitalplatte (Fig. 2 Nr. 1) ist an der Basis breiter als lang, die Seitenränder sind nach hinten stark konvergierend und hinter der Mitte gebuchtet, der Hinterrand ist gleichfalls ausgeschnitten und zeigt abgerundete Ecken. Das Rostrum erreicht nicht den Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen. Kopf und Pronotum sind rot mit schwach ockerfarbenem Tone. Das Schildchen ist glänzend schwarzbraun gefärbt, die Spitze dunkel rotbraun. Augen braun; Ocellen glashell und gelblich. Die Deckflügel sind schwarzbraun mit karminroter Zeichnung, welche, wie folgt, über die Deckflügelfläche verteilt ist. Von der Wurzel aus ziehen drei Strahlen in den Deckflügel, von denen der erste den Costalrand bis zum netzmaschigen Apicalteile und den dort liegenden Costalfleck färbt; der zweite zieht im Corium nach hinten an der Clavus-Coriumnaht bis zur Mitte der letzteren und verbindet sich hier mit einer schmalen Querbinde, welche den Costalrand nicht erreicht; der dritte färbt an der Basis die Clavus-Hinterhälfte und zieht dann auf der Axillaris 2 nach hinten bis zur Schildchenspitze; außerdem liegt ein größerer Fleck an der Clavusspitze

im Corium und ein kleinerer hinter dem Costalfleck; die Basis des Radius ist gleichfalls karminrot gefärbt; der Apicalrand vom Costalfleck bis zur Clavusspitze ist schmal hyalin und bräunlich ockerfarbig. Flügel hyalin, an der Basis glashell, die Nerven blutrot an der Wurzel, der übrige Teil, $\frac{3}{4}$ der Flügelfläche, ist rauchbraun getrübt und hat braune Nerven. Der Hinterleib ist oben und unten schwarz und glänzend. Die Mittelbrust mit den Höckern und das Rostrum sind rotbraun; die Schenkel, welche schwarze Kanten tragen, die Schienen und die Afterröhre sind karminrot gefärbt; die Tarsen, mit Ausschluß der schwarzen Krallen und Dornspitzen, sind rötlich ockergelb.

Länge 28 mm.

Sumba (Grelak).

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn Grelak, welcher sie auf der Insel Sumba entdeckte.

Type im Stettiner Museum.

2. *Gynopygoplax proserpina* White.

Cercopis proserpina White, A. M. N. H. XV. p. 35
(1845).

„ „ „ Walk., List of Hom. Ins.
III. p. 651 (1851).

Cosmoscarta „ „ Stål, Öfv. Vet.-Ak. Förh.,
p. 718 (1870).

„ „ „ Butl., Cist. Entomologica I.
p. 248 (1874).

1 ♂.

Die Kopfform ist wie bei den übrigen Arten der Gattung. Die leicht geschwungene, deutliche und kräftige Querriefung der blasig aufgetriebenen Stirnfläche läßt eine breitere, flache, etwas vertiefte, bandähnliche Längsfläche frei, auf deren Grunde auf der Unterseite ein feiner Mittelkiel verläuft. Pronotum sechseckig, der Vorderrand

ist in der Mitte leicht vorgezogen gerundet, der Hinterrand stumpf ausgeschnitten, die hinteren Seitenränder sind stärker gebuchtet, die vorderen Seitenränder gerade, die Schulterecken stark vorgezogen und verhältnismäßig weniger stumpf abgerundet. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelbrust vor den Mittelcoxen reichend. Die sehr großen Höcker der Mittelbrust sind etwas nach vorn geneigt und am Ende stumpfer abgerundet. Die Gonapophysen (Fig. 2 Nr. 2) sind lang, werden zum Ende hin schmaler und enden in, hinten etwas aufgebogene, nicht abgesetzte Spitzen. Das Geäder der Deckflügel und Flügel ist wie bei den übrigen Arten. Rostrum glänzend schwarzbraun. Clipeus schwarzbraun mit breiterem, ockergelben Mittelstreif. Stirn, Scheitel und Pronotumvorderdrittel ockergelb; der Rest des Pronotums ist bräunlich ockergelb gefärbt. Augen gelblichbraun; Ocellen glashell und gelblich. Schildchen schwarzbraun. Deckflügel schwarz mit ockergelber Zeichnung; der Clavus, mit Ausschluß eines schmalen Vorder- und Hinterrandsaumes, der Cubitus breit gesäumt bis zur Clavuspitze, die Media von der Deckflügelmitte ab, die Gabeläste des Radius, der Costalfleck, das Basaldrittel des Costalrandes und die ersten Queradern vom Cubitus zum 2. Radialast sind ockergelb gefärbt; der Apicalrand ist vom Costalfleck bis etwas hinter der Mitte des Costalrandes hyalin und ockerfarbig. Basalhälfte der Flügel hyalin, glashell, Adern und Wurzel rötlich ockergelb; Apicalhälfte rauchbraun getrübt mit braunen Nerven. Schenkel, Brustsegmente, Brusthöcker und Bauchsegmente glänzend schwarzbraun; die Rückensegmente des Hinterleibes, der Geschlechtsapparat, das Segment vor den Gonapophysen, die Tarsen und die Apicalteile der Schienen sind ockergelb gefärbt und glänzend; das vorletzte Bauchsegment ist braun und trägt in der Mitte des Vorderrandes einen halbkreisförmigen, ockergelben Fleck.

Länge 29 mm.

Philippinen: Luzon, Jagor.

Dieses Exemplar wird im Königlichen zoologischen Museum in Berlin aufbewahrt.

3. *Gynopygoplax Meyeri* n. sp.

1 ♀.

Die hinteren Seitenränder des Pronotums sind leicht ausgeschnitten, die Schulterecken stärker vorgezogen und daher weniger stumpf abgerundet als es bei *Grelaki* der Fall ist; der Mittelkiel ist in der Mitte besonders scharf und deutlich, die Färbung ist rötlich ockergelb. Augen bräunlich ockergelb, Ocellen glashell und gelblich. Stirn ockergelb, Clipeus und die unteren Seiten der Stirnfläche sind schwarz und glänzend. Schildchen glänzend schwarz. Deckflügel glänzend schwarz mit rötlich ockergelbem, basalen Costaldrittel und schmalere, im Corium bis zum zweiten Radialast reichenden Costalfleck; die Apicalspitze bis zur Mitte des Apicalrandes breiter hyalin und ockerfarbig, ein kleiner hyaliner Fleck steht an der Clavusspitze. Basalhälfte der Flügel hyalin und glashell, die Nerven und die Wurzel rötlich ockergelb; Apicalteil der Flügel hyalin und rauchbraun getrübt, die Nerven sind braun. Rostrum bis zum Hinterrande der Mittelbrust vor den Mittelhöften reichend und schwarzbraun. Glänzend schwarz gefärbt sind: die Mittelbrust mit den Höckern, welche stumpfer und mehr nach vorn geneigt sind wie bei *Grelaki*, die Schenkel, die Bauchsegmente und die Spitzen der Dorne. Das achte Bauchsegment (morphologisch) ist rötlich ockergelb und schmal schwarz gerandet. Die Rückensegmente, die Tarsen, die Apicalhälfte der Vorderschienen und das Enddrittel der Mittel- und Hinterschienen sind ockergelb gefärbt. Die Subgenitalplatte (Fig. 2 Nr. 3) ist an der Basis breiter als lang, die Seitenränder sind vor

dem Hinterrande schwach gebuchtet, der Hinterrand ist kaum merklich ausgeschnitten und die Ecken sind abgerundet. Das Geäder der Deckflügel und der Flügel ist typisch.

Länge 28 mm.

Philippinen.

Zu Ehren des Herrn Stadtbaurat Meyer in Stettin benannt.

Type im Stettiner Museum.

4. *Gynopygoplax costalis* Walker.

Cercopis costalis Walker, List of Hom. Ins. III.
p. 651 (1851).

Cosmoscarta „ „ Stål, Öfv. Vet.-Ak. Förh.,
p. 719 (1870).

„ „ „ Butl., Cist. Entomologica I.
p. 247 (1874).

3 ♂♂, 2 ♀♀.

Kleiner als die vorhergehenden Arten; in der Färbung der *Meyeri* und *Luzonensis* ähnlich, in der Bildung der Gonapophysen der ♂♂ und der Subgenitalplatten der ♀♀ mit *Theora*, *Proserpinella* und *Plutonica* verwandt. Gonapophysen der ♂♂ hinten in längere Spitzen ausgezogen, welche am Innen- und Außenrande nicht abgesetzt sind, die Außenecken sind ganz stumpf abgerundet. (Fig. 2 Nr. 4) Die Subgenitalplatte der ♀♀ tritt weniger vor als bei den verwandten Arten und ist hinten breit abgerundet. (Fig. 2 Nr. 5) Pronotum orangegelb *) mit schwach rostfarbenem Tone, die seitlichen Vorderränder und die Schulterecken sind schmal ockergelb gesäumt. Der Kopf ist wie das Pronotum gefärbt. Ocellen glashell, Augen

*) Nach Walker kommt auch schalgelbe Färbung vor, welche auf die schlechte Konservierung der einzelnen Tiere zurückzuführen ist. Es liegen mir gleichfalls Exemplare mit schalgelber Färbung vor, dies sind jedoch Stücke, welche früher in Alkohol aufbewahrt wurden.

bräunlich orangegeb. Clipeus schwarz mit rötlich orangegebem Mittelstreif. Schenkel rauchbraun getrübt, Schienen und Tarsen rötlich ockergelb, Tarsen und Dornspitzen schwarz und glänzend. Schildchen schwarz mit hellerer Schildchenspitze. Deckflügel schwarz, die Basis und ein schmaler Costalstreifen sind orangegeb mit schwach rotbraunem Tone, die Apicalspitze bis zur Mitte des Apicalrandes ockergelb. Flügel hyalin, dunkel rauchbraun getrübt mit schwarzbraunen Nerven, Flügelwurzel heller und rötlich orangerot gefärbt. Rückensegmente des Hinterleibes ockergelb, Bauchsegmente schwarz; die Schienen und die Tarsen der drei Beipaare, beim ♂ die beiden letzten und ein halb-kreisförmiger Fleck in der Mitte des drittletzten Bauchsegmentes, der Geschlechtsapparat und die Afterröhre sind bräunlich orangerot gefärbt, beim ♀ sind die letzten Bauchsegmente schwarz, die Subgenitalplatte und die Scheidenpolster rötlich ockergelb und die Scheidenteile dunkelbraun und glänzend. Die Schenkel und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen sind schwarzbraun gefärbt.

Länge 20—25 mm.

1 ♂.

Philippinen.

In der Sammlung des Königlichen Museums zu Brüssel.

1 ♀.

Philippinen: Luzon, Jagor.

2 ♂♂, 1 ♀.

Philippinen: Yolo.

Im Königlichen zoologischen Museum zu Berlin.

5. *Gynopygoplax theora* White.

Cercopis theora White, A. M. N. H. XV. p. 35 (1845).

„ „ „ Walk., List of Hom. Ins. III.
p. 651 (1851).

- Cosmoscarta theora White, Stål, Öfv. Vet.-Åk. Förh.,
p. 718 (1870).
„ „ „ Butl., Cist. Entomologica I.
p. 248 (1874).

1 ♂, 2 ♀♀.

In der Größe und der Gestalt kommt diese Art der *G. costalis* Walker am nächsten. Die Gonapophysen des ♂ und die Subgenitalplatten der ♀♀ sind von der Walkerschen und den übrigen Arten verschieden; außerdem unterscheidet sie sich auch von *Costalis* durch die Zeichnung und Färbung. Die Gonapophysen des ♂ (Fig. 2 Nr. 6) sind lang und schmal und tragen am Ende dornartige Fortsätze, welche innen und außen scharf abgesetzt sind; die Außenecken sind flach gerundet. Die Subgenitalplatten der ♀♀ (Fig. 2 Nr. 7) sind mehr vorgezogen und weniger flach abgerundet als bei den ♀♀ von *G. costalis* Walker.

♀♀. Pronotum rötlich orangerot, die vorderen Seitenränder und die Gruben hinter dem Vorderrande sind ockergelb gefärbt. Augen braun, Ocellen glashell. Der Kopf, die Schienen und die Tarsen der Beine sind orangerot gefärbt, die Schenkel dunkel rotbraun. Die Dornspitzen der Hinterschienen und der Tarsen und die Unterseite des Leibes sind glänzend schwarz. Schildchen schwarz. Deckflügel schwarz mit drei breiten, basalen, rötlich orangefarbenen Längsstreifen, von denen der erste den Costalrand färbt, der zweite im Corium liegt und der dritte fast den ganzen Clavus einnimmt; der Costalsaum und der stets vorhandene Costalfleck hinter der Deckflügelmitte sind gleichfalls rötlich orangerot gefärbt. Die Apicalspitze ist bis zur Mitte des Apicalrandes hyalin und bräunlich ockergelb getrübt mit ockergelben Nerven; ein kleiner Punkt an der Clavusspitze ist weißlich. Apicalhälfte der Flügel rauchschwarz getrübt mit schwarzen Nerven; Basalhälfte hyalin, glashell, an der Wurzel rötlich mit roten Nerven.

Rückensegmente und Afterröhre ockergelb; die Subgenitalplatte, das letzte und ein breiter Hinterrandsaum des vorletzten Sternites des Hinterleibes sind bräunlich ockergelb.

♂. Das vorliegende Exemplar ist allem Anscheine nach aus Alkohol und daher ist die Färbung schalgeb. Das letzte Sternit und ein großer, halbkreisförmiger Vorderandfleck in der Mitte des vorletzten Sternites des Hinterleibes sind matt ockergelb gefärbt.

Länge 23—25 mm.

1 ♂ ohne Fundortetikett und 1 ♀ Philippinen, Semper in der Sammlung des Königlichen zoologischen Museums in Berlin.

1 ♀.

Philippinen. Im Königlichen Museum zu Brüssel.

6. *Gynopygoplax luzonensis* n. sp.

2 ♂♂, 1 ♀.

Gonapophysen der ♂♂ (Fig. 2 Nr. 8) am Ende mit innen scharf eckig abgesetzten, dornenartigen, kürzeren Fortsätzen; die seitlichen Außen- und die Hinterränder verlaufen gerade und bilden eine stumpfe Ecke. Subgenitalplatte des ♀ (Fig. 2 Nr. 9) mäßig stark vorgezogen, seitlich flach und hinten zu einer abgestumpften Spitze geformt. In der Form und der Gestalt den beiden vorher beschriebenen Arten sehr ähnlich. Das Pronotum, der Kopf und die Schienen der drei Beinpaare sind bräunlich ockergelb gefärbt, die Augen braun und die glatten Stellen in den Pronotumgruben ockergelb. Ocellen glashell. Schildchen schwarz, Spitze schwärzlich mit dunkel rötlichem Tone. Deckflügel schwarz, der Costalsaum mit dem mehr oder minder deutlichem Costalfleck, die beiden Clavusnerven, die Gabeläste der Media, der Cubitus und der Radius sind stellenweise, zuweilen ausgedehnter bräunlich ockergelb gefärbt; die Apicalspitze ist bis zur Mitte des

Apicalrandes hyalin und ockergelb gefärbt. Flügel rauchschwarz mit schwarzen Nerven, nur die Wurzel ist hyalin mit rötlichen Nerven. Hinterleib oben ockergelb, unten schwarz; die Schenkel braun, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen schwarzbraun. Die beiden letzten Bauchsegmente und die Gonapophysen bräunlich ockergelb, die Spitzen der Dornen am Ende der Gonapophysen dunkelbraun.

♀♀. Das letzte Bauchsegment vor der Subgenitalplatte und ein schmaler Hinterrandsaum des vorletzten Segmentes sind bräunlich ockergelb gefärbt, die Subgenitalplatte ockergelb mit glänzend schwarzbraunem Hinterrandsaume.

Länge $23\frac{1}{2}$ —25 mm.

Philippinen: Luzon, Jagor.

Typen im Königlichen zoologischen Museum zu Berlin.

7. *Gynopygoplax proserpinella* n. sp.

1 ♂, 1 ♀.

Diese Art stimmt in der Färbung mit *G. proserpina* White überein, ist aber in der Größe und der Bildung der Gonapophysen des ♂ und der Subgenitalplatte des ♀ von der genannten verschieden. Gonapophysen des ♂ (Fig. 2 Nr. 10) lang und mäßig breit mit längeren, innen nicht abgesetzten, außen fast rechtwinklig abgesetzten dornartigen Fortsätzen am Ende; die seitlichen und hinteren Ränder stehen fast im rechten Winkel zueinander und bilden eine abgerundete Ecke. Die Subgenitalplatte des ♀ (Fig. 2 Nr. 11) ist mäßig stark vorgezogen und breit gerundet mit flachem Ausschnitt am Hinterrande.

♂. Pronotum bräunlich orangerot, die vorderen Seitenränder schmal und die glatten Stellen auf dem Grunde der Pronotumgruben hinter dem Vorderrande sind ockergelb gefärbt. Kopf bräunlich ockergelb, Augen braun, Ocellen glashell, Schildchen schwarz, Deckflügel schwarz.

Der Costalrand mit dem Costalfleck, die Nerven des Coriums mit den ersten Quernerven des netzmaschigen Apicaltheiles und die Clavusnerven breit gesäumt, sind rötlich ockergelb gefärbt; die Apicalspitze ist bis zur Mitte des Apicalrandes hyalin und ockergelb. Die Flügel sind rauchschwarz mit schwarzen Nerven, die Wurzel hyalin mit rötlichen und ockergelben Nerven. Hinterleib oben ockergelb, unten schwarz. Die beiden letzten Bauchsegmente, die Gonapophysen, die Schienen und die Tarsen sind bräunlich ockergelb gefärbt, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen, der Tarsen und der Anhänge der Gonapophysen schwarzbraun.

♀. Ein Exemplar aus Alkohol, welches schmutzig gelbbraun gefärbt ist, bei dem die ursprüngliche rötliche ockergelbe Färbung in feiner Punktierung wahrzunehmen ist. Die Anlage der Zeichnung ist wie beim ♂. Subgenitalplatte bräunlich mit schwarzem Hinterrand, letztes Bauchsegment gelb mit schwärzlichem Hinterrandsaum, vorletztes Segment schwarz mit breitem, gelbbraunen Hinterrandsaum.

Länge 21—22½ mm.

♂. Philippinen: Luzon, Jagor.

♀. Philippinen (Cuming).

Typen im Königlichen zoologischen Museum zu Berlin.

8. *Gynopygoplax plutonica* Butler.

Cosmoscarta plutonica Butl., Cist. Entomologica I. p. 248, Taf. VIII, Fig. 7 (1874).

Originalbeschreibung:

Allied to *C. proserpina*. Head and thorax dirty testaceous; scutellum black, piceous behind; abdomen grey-brown, becoming somewhat testaceous towards anus; pectus and venter black; femora and coxae of legs blackish piceous; tibiae and tarsi dark testaceous, golden pubescent; tegmina black; costal margin and apex dull fulvous; base and a basi-subcostal pyriform streak; an irregular transverse

trimacular band crossing first third of tegmina, a subcostal spot at end of second third, and the veins on second third testaceous; wings fuscous, costa lutescent, base rufescent.

Length 17 mill; expanse of tegmina 44.

Corea (Arthur Adams). Type. B. M.

Very like *C. proserpina*, but smaller, the tegmina differently marked, the clavus, instead of being entirely bright fulvous, has an oval spot (the third of the transverse series) in its centre.

9. *Gynopygoplax submaculata* Walker.

Cercopis submaculata Walk., List of Hom. Ins. III.
p. 657 (1851).

Cosmoscarta „ „ Butl., Cist. Entomologica I. p. 263 (1874).

„ „ „ Bredd., Deutsche Ent. Zeit., p. 82 (1903).

Diese Art ist im indischen Archipel weit verbreitet und variiert in der Zeichnung und Färbung. Breddin gibt an der oben angeführten Stelle eine genaue Beschreibung dieser Art, wozu ich eine Bemerkung und eine Erweiterung geben möchte. Die Subgenitalplatte (Fig. 2 Nr. 13) ist in der Form und Gestalt der *Unifasciata* ähnlich und unterscheidet sich von dieser dadurch, daß sie hinten breiter ist, weniger hervorragt und die Querriefung auf dem Grunde der flachen Grube, welche sich vor dem fast geradem Hinterende befindet, fehlt. Gonapophysen der ♂♂ (Fig. 2 Nr. 12). Wie schon gesagt, ändert sich die Färbung und es treten Formen mit schwarzem, gelben und roten Schildchen auf bei gelber und roter Körperfarbe. Nach dem mir vorliegenden Material und den Beschreibungen von Walker und Breddin komme ich zu nachstehendem Resultat.

Als Typus für *Submaculata* Walker ist die Form mit roter Körperfarbe und schwarzem Schildchen von Java

(laut Beschreibung) anzusehen, alle anders gefärbten Formen müssen von ihr geschieden und unterschieden werden.

1 ♂ und 1 ♀, Länge 20 mm.

Java (H. Fruhstorfer).

Im Stettiner Museum.

3 ♀♀, Länge 20—20½ mm.

Niederländisch Indien.

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

Ferner liegt mir 1 ♀ von den Molukken aus dem Stettiner Museum und 1 ♀ Key Tual aus dem Königlichen Museum zu Brüssel vor, welche ich nicht von der Stammform zu trennen wage.

var. flava n. var.

Gelb mit gelbem Schildchen.

Länge 18½—19½ mm.

Java.

var. sumatrensis n. var.

7 ♀♀.

Kopf, Pronotum, Schildchen, Deckflügel, Rücken-segmente des Hinterleibes, Beine, Scheidenpolster, After-röhre und Anallappen rot; Bauchsegmente glänzend schwarz-braun mit schmalen, roten Hinterrandsäumen. Brust braun, Brustzapfen hellbraun.

Länge 20—22 mm.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn).

Im Stettiner Museum.

1 ♀.

Sumatra: Ober-Langkat, Deli 1894 (M. Ude S.).

Im Königlichen zoologischen Museum zu Berlin.

var. borneensis Breddin.

1 ♀, Länge 22 mm. Im Stettiner Museum.

Dieses Exemplar deckt sich mit der Beschreibung, welche Breddin gibt.

(Deutsche Ent. Zeitschr. 1903, S. 83.)

10. *Gynopygoplax unifasciata* n. sp.

1 ♀.

Pronotum gewölbt mit deutlichem Mittelkiel und tieferen Eindrücken hinter dem Vorderrande; die Schulterecken sind stumpfer abgerundet als bei *Submaculata*: der Hinterrand ist gerade und nicht aufgerundet, bei der zum Vergleich genommenen Art ist der Hinterrand mehr oder weniger stumpf ausgeschnitten und aufgerandet. Die Färbung von Kopf, Pronotum und dem Basalteile der Deckflügeln ist ockergelb mit schwach rötlichem Tone. Augen schiefergrau, Ocellen glashell. Schildchen rotbraun mit hellerer Spitze. Apicalteil der Decken hyalin, rauchig getrübt; eine glänzende, schwarzbraune Querbinde durchzieht das Corium hinter der Mitte ohne den Costalrand und die Clavus-Coriumnaht zu erreichen, in der Mitte springt die basale Grundfärbung der Decken dreieckig in die Binde hinein und vermindert die Breite der Binde an dieser Stelle um $\frac{2}{3}$; ein länglicher, gleichfalls glänzend schwarzbraun gefärbter Fleck liegt der Deckflügelwurzel genähert vor der Querader, welche Media und Cubitus verbindet; ein rauchbrauner Fleck liegt im Clavus vor der Clavusspitze. Flügel hyalin, rauchig getrübt mit gelben Nerven; die Flügelwurzel, die Analader und die Basalhälfte des zweiten Längsnerv sind rot gefärbt. Die Vorderbeine, die Schienen und Tarsen der Mittelbeine und die Tarsen des letzten Beinpaares sind ockergelb gefärbt; die Schenkel der Mittelbeine, die Schenkel und Schienen des letzten Beinpaares und die Spitzen der Hinterschienen-dorne und der Tarsen sind braun gefärbt. Brust braun mit gelbbraunen Brustzapfen. Hinterleib oben und unten schwarzbraun. Afterröhre, Legescheide, Subgenitalplatte und Scheidenpolster bräunlich ockergelb. Subgenitalplatte (Fig. 2 Nr. 14) nach hinten stärker verschmälert und daher weniger breit als bei *G. submaculata* Walk., auch ragt die-

selbe weiter hervor. Auf dem Grunde der flachen Grube vor dem Hinterrande befinden sich einige deutliche Querrunzeln. Die Behaarung von Pronotum und Deckflügeln ist kurz, ziemlich dicht und glänzend hellgrau; die Behaarung der Stirn und des Scheitels ist goldig glänzend.

Länge 24 mm.

Key Tual (Rohde).

Type im Stettiner Museum.

Genus *Suracarta* n. gen.

Stirn stark blasig aufgetrieben, vorn abgerundet, seitlich betrachtet bildet der Unterrand eine abgestumpfte Ecke. Pronotum stark gewölbt mit mehr oder minder scharfem Mittelkiel und gerundetem Hinterrand. Schildchen klein und quergerieft. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ - bis 3 mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, von der Mitte ab allmählich nach hinten verschmälert und stumpf abgerundet; Apicalteil netzmaschig geadert. Die Costa verläuft unmittelbar hinter dem Costalrande; die Subcosta legt sich an den Radius an, welcher vor der Deckflügelmitte gegabelt ist; die Media und der Cubitus sind vor der Deckflügelmitte eine kurze Strecke verschmolzen, nach ihrer Trennung schließen sie die dreieckige, nach hinten stark verbreiterte und durch einen Gabelast des Cubitus abgeschlossene Discoidalzelle ein. Clavus mit zwei Längsnerven, welche durch einen feinen Quernerv verbunden sind. (Axillaris 1 und 2.) Clavushinterrand im Apicalteile nach unten umgeschlagen (siehe punktierte Linie). Flügel ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Die Costa ist stark entwickelt und geht in den Verbindungsnerv über. Die Subcosta ist nur in den wenigsten Fällen angedeutet. Der Radius teilt sich in der Nähe der Basis; der Vorderast ist bis zur Flügelmitte fein und zart, wird dann stark und gabelt sich hinter der Flügelmitte, der äußere Gabelast ist durch eine

rücklaufende, geschwungene Querader mit dem Radius verbunden; der zweite Radialast ist kräftig entwickelt und teilt sich in der Flügelmitte und steht durch einen Quernerv, welcher von der Basis des vorderen Gabelastes ausgeht, mit dem ersten Radialaste in Verbindung; die Media ist an der Basis mit dem zweiten Radialaste verbunden; der Cubitus ist nicht gegabelt. In der Mitte des Vorderandes befindet sich ein dreieckiger Vorsprung mit 2 bis 4 verschieden entwickelten, hakenförmigen Anhängen, welche nach oben gekrümmt sind. Weiter apicalwärts, hinter der Flügelmitte, trägt das Vorderfeld eine nach oben und rückwärts gerichtete, taschenähnliche Ausstülpung, welche als Haftapparat fungiert und hinter den umgeschlagenen Clavusrand der Deckflügel faßt und so Vorder- und Hinterflügel verbindet. Der Höcker der Mittelbrust ist kleiner als bei der Gattung *Gynopygoplax*, nach vorn geneigt und

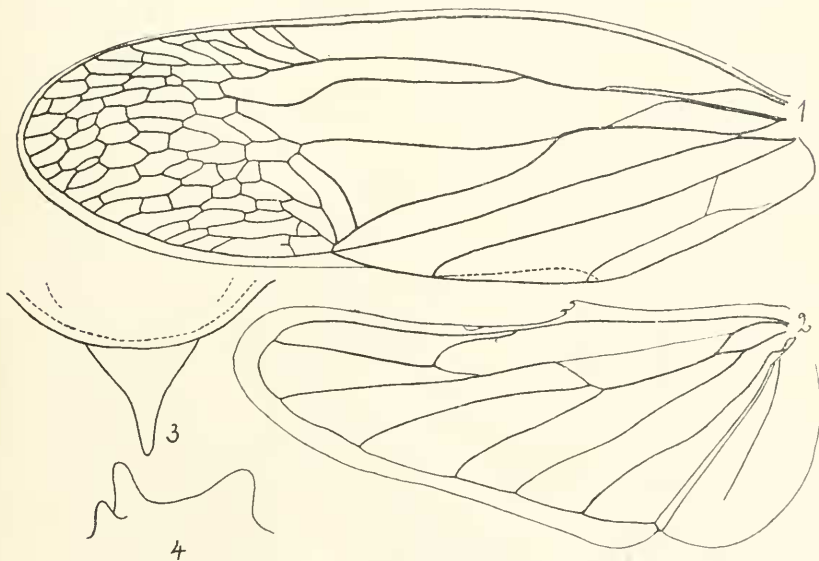


Fig. 3. *Suracarta tricolor tricolor* St. Farg. et Serv. (♀). 1. Vorderflügel (die punktierte Linie deutet an, wie weit der Umschlag des Clavus-Hinterrandes reicht). 2. Hinterflügel. 3. Pronotumhinterrand und Schildchen (die punktierten Linien deuten die Pronotumeindrücke an). 4. Dorne der Mittelbrust (stark vergrößert).

niemals conisch geformt; der Hinterrand ist aufgebogen und trägt auf jeder Seite zwei Höcker. Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend. Die Hinterschienen tragen an der Basis einen verkümmerten und hinter der Mitte einen kräftigen Dorn. Beim ♀ ist die Subgenitalplatte klein, fast immer von dem vorhergehenden Sternit verdeckt, daher ist nur selten ein kleines Stück sichtbar, welches jedoch niemals die Wurzel der Legescheiden bedeckt.

Typus: *Suracarta tricolor* St. Farg. et Serv.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1. Pronotum hinten breit abgerundet mit mehr oder minder deutlichem Mittelkiel, rot, gelb oder schwarz mit breitem, rötlichen oder gelbem Saume; Schildchen braun mit rötlicher oder gelber Spitze; Deckflügel im Basalteil mit roten, gelben und weißen Binden oder Flecken 2.
- Pronotum nach hinten etwas vorgezogen und abgerundet mit deutlichem durchlaufenden Mittelkiel, glänzend schwarz; Schildchen glänzend schwarz; Deckflügel einfarbig dunkelbraun ohne Zeichnung. Länge 28—30 mm. Borneo. ... 1. **S. satanas** n. sp.
2. Pronotum schwarz mit breitem, rötlichen oder gelbem Randsaume; Schildchen braun; in der Kostalzelle der Deckflügel ein blutroter Fleck; Rückensegmente des Hinterleibes rot, Bauchsegmente schwarz gefleckt. Länge 23—25 mm. Palawan. 2. **S. torquata** Jac.
- Pronotum rot oder gelb; Schildchen braun mit rötlicher oder gelber Spitze; im Basalteil der Deckflügel rötliche, gelbe oder weiße Binden oder Flecke; Hinterleibsegmente schwarz, gelb oder rot gerandet. Länge 20—26 mm. Hinterindien und indischer Archipel. 3. **S. tricolor** St. Farg. et Serv.

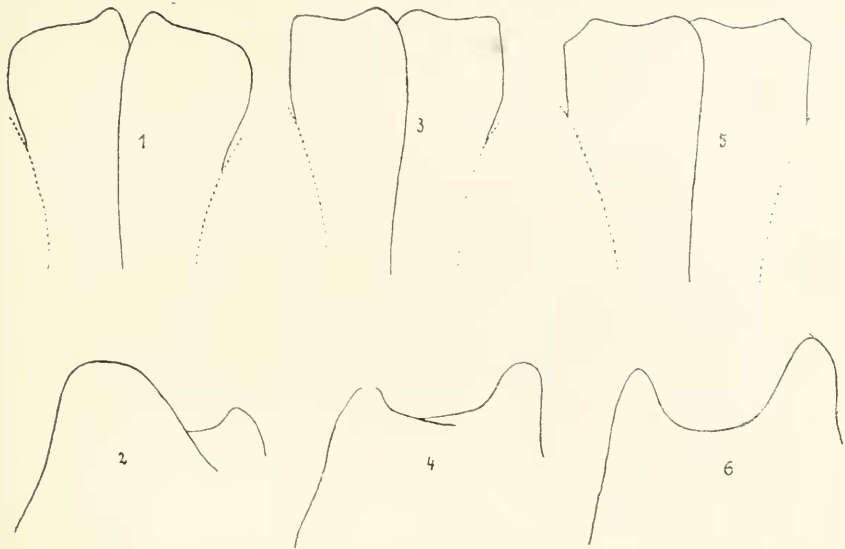


Fig. 4. Genus *Suracarta* n. gen. (Gonapophysen der ♂♂ und die Höcker des Hinterrandes der Mittelbrust vor den Mittelcoxen.)

1. Gonapophysen von *S. satanas* n. sp.
2. Höcker „ „ „
3. Gonapophysen von *S. torquata* Jac.
4. Höcker „ „ „
5. Gonapophysen von *S. tricolor* St. Farg. et Serv.
6. Höcker „ „ „

I. *Suracarta satanas* n. sp.

I ♂, I ♀.

Pronotum nach hinten lappenartig verlängert und stumpf abgerundet mit vorgezogenen, flachgerundeten Schulterecken und deutlichem Mittelkiel; die seitlichen Hinterränder sind leicht ausgeschnitten, die seitlichen Vorderränder schwach gewölbt; außerdem ist das Pronotum auffallend stark gewölbt und grob punktiert querverieft. Schildchen klein, dreieckig, querverieft, mit einer breiteren Grube in der Mitte, der Basalteil wird von dem weit nach hinten vorspringenden Pronotumlappen verdeckt. Scheitel gewölbt, länger als zwischen den Ocellen breit, mit geradem Vorderrand. Stirn blasig aufgetrieben, der Vorder- und der Unterrand bilden unten eine deutliche, abgestumpfte

Ecke. Brustzapfen der Mittelbrust stark entwickelt und etwas nach vorn geneigt. Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen mit zwei Höckern (Fig. 4 Nr. 2), die inneren klein, knopfartig und nur halb so hoch als die kräftig entwickelten, kaum merklich rückwärts geneigten äußeren. Die Gonapophysen des ♂ (Fig. 4 Nr. 1) sind lang, nach hinten stark verbreitert und tragen an den inneren Ecken je eine, auf der inneren Seite nicht abgesetzte kurze Ecke, die Außenecken sind breit abgerundet. Beim ♀ ist das letzte Bauchsegment in der Mitte ganz flach ausgeschnitten. Schildchen, Pronotum, Kopf (beim ♂ ist die Stirnfläche gelblich braun) und Brust glänzend schwarz. Augen braun, Ocellen glashell und milchweiß gefärbt. Zweites Fühlerglied rauchschwarz mit gelbem Saume. Die Rücken-segmente des Hinterleibes sind rauchschwarz gefärbt und glänzend mit ockerfarbenen Hinterrandsäumen zu den Seiten, welche sich zum Conexivum hin verbreitern. (Beim ♂ sind die beiden Basalsegmente indigoblau.) Die Bauch-segmente sind schwarzbraun mit ockerfarbener Fleckung. Beim ♂ ist nur ein schmaler Hinterrandsaum ockerfarben, beim ♀ dagegen ein breiterer Hinterrandsaum und auf jedem Segment zwei kurze Querflecke am Vorderrande. Die drei letzten Rückensegmente, die Afterröhre, die Scheidenpolster des ♀, die Gonapophysen des ♂ und das letzte Bauch-segment beim ♀ sind rötlich ockergelb gefärbt. Beine mit Ausschluß der braunen Schenkel und schwarzen Dornspitzen der Hinterschienen und der Tarsen ockergelb bis orangerot. Deckflügel schwarzbraun, im Apicalteile lichter; Flügel rauchbraun mit schwarzen Nerven und lichten dreieckigen Stellen in den Zellen. Das Geäder ist wie bei *S. tricolor* St. Farg. et Serv.

Länge ♂ 30, ♀ 28 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Typen im Stettiner Museum.

2. **Suracarta torquata** Jacobi.

Mitt. aus dem zoolog. Museum Berlin III. I. p. 12, Taf. 1, Fig. 6 (1905).

Von dieser Art liegen mir 2 ♂♂ und 2 ♀♀ vor, darunter eine Cotype, welche Herr Prof. Dr. A. Jacobi gelegentlich eines Besuches am Stettiner Museum der Sammlung im Tausch überließ. Die Gonapophysen der ♂♂ von *S. torquata* sind von *C. bivittata* auffallend verschieden, sie zeigen mehr Verwandtschaft mit *S. satanas* und *S. tricolor*. Die Gonapophysen (Fig. 4 Nr. 3) sind hinten und an den Außenseiten gerade und bilden rechtwinklige Außenecken. Die Dornzapfen der Mittelbrust und die Höcker am Hinterrande vor den Mittelhäften (Fig. 4 Nr. 4) sind ähnlich gebildet, wie bei den Arten dieser Gattung.

Länge 23—25 mm.

Palawan.

Die Typen befinden sich in der Sammlung des oben erwähnten Herrn in Dresden.

2 ♂♂ und 2 ♀♀ (1 ♀ Cotype) werden im Stettiner Museum aufbewahrt.

3. **Suracarta tricolor** St. Farg. et Serv.

Cercopis tricolor St. Farg. et Serv., Enc. Méth. X. p. 604 (1827).

„ „ „ Burm., Handb. Ent. I. p. 124 (1835).

Cosmoscarta „ „ Stål., Öfv. Vet.-Ak. Förh., p. 718 (1870).

„ „ „ Butl., Cist. Ent. I. p. 245 (1874).

„ „ „ Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma, Rhynchota IV. p. 150 (1907).

Diese Art umfaßt eine Anzahl Formen, welche sich nach dem mir vorliegenden Material in zwei Gruppen zu-

sammenfassen lassen. **Gruppe I** enthält solche Formen, bei denen die Zeichnung an der Basis der Deckflügel 5 große Flecke aufweist, welche zuweilen bandartig zusammengeflossen auftreten, von Sumatra, Nias Perak und Java. (Distant: Tenasserim, Moolai, Myitta.) Die Formen der **Gruppe II** haben 6 Flecke auf der Basis der Deckflügel, welche stets in zwei Reihen geordnet stehen; diese Formen sind bis jetzt nur von Borneo bekannt.

Die genaue Untersuchung des sehr umfangreichen Materials, welches mir zur Verfügung steht, veranlaßt mich, zwei als eigene Arten beschriebene Formen von *S. tricolor* einzuziehen und in den Formenring als Subspecies einzureihen. (*C. basinotata* Butl., *C. Niobe* Bredd.) Die spezifischen Merkmale, die Verschiedenheit der Merkmale, nach denen man mit Bestimmtheit die Arten unterscheidet, sind eben zu wenig verschieden, um Arten darauf zu begründen; dagegen berechtigte die Verschiedenheit in der Färbung und die minimalen Abweichungen in der Form der Höcker am Rande der Brust vor den Mittelhüften, welche jedoch nicht immer konstant sind, wenn man die verschiedenen Fundorte in Betracht zieht, die Trennung der Formen in Subspecies. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Penis und die Gonapophysen der ♂♂ bei den verschiedenen Formen keine Unterschiede aufweisen.

Pronotum gewölbt, mehr oder weniger grob punktiert quergerieft, mit deutlicher, erhabener Mittellinie auf der Vorderhälfte; die Schulterecken sind vorgezogen und weniger stumpf abgerundet als es bei *S. satanas* und *S. torquata* der Fall ist; der Pronotumhinterrand ist vorgezogen, verdeckt die Basis des Schildchens und ist breit abgerundet. Schildchen klein, quergerieft, mit einer flachen Grube auf der Scheibe. Scheitel gewölbt und ohne Mittelkiel. Stirn-Scheitelteil flachgedrückt, Stirn blasig aufgeschwollen, Stirn-Unterrand fast gerade, seitlich betrachtet, ist eine

abgestumpfte Ecke wahrzunehmen. Von den beiden Höckern (Fig. 4 Nr. 6) am Rande der Mittelbrust vor den Mittelhüften sind die inneren stets die größeren und kräftigeren, die kleineren, äußeren variieren in der Größe bei den verschiedenen Subspecies. Deckflügel rauchbraun bis schwarz mit gelblichen, weißen oder roten Flecken im Basalteil, welche auch in Bindenform auftreten. Gonapophysen der ♂♂ (Fig. 4 Nr. 5) leicht ausgeschnitten mit breit abgerundeten Innenecken, die Außenecken sind gerade gestutzt und zu den Hinten- und Seitenrändern eckig abgesetzt und dadurch besonders von *S. torquata* verschieden.

Länge 20—26 mm.

Vaterland: Hinterindien und die malayischen Inseln.

Tabelle zur Bestimmung der Subspecies.

1. Die Zeichnung auf dem Basalteile der Deckflügel gelblich oder weiß 2.
- Die Zeichnung auf dem Basalteile der Deckflügel rot 6.
2. Die Zeichnung ist fünffleckig, in Bindenform und knochenfarben (gelblich) 3.
- Die Zeichnung ist sechsfleckig und elfenbeinfarben (weißlich) 4.
3. Pronotum mennigrot; Rückensegmente des Hinterleibes zu den Seiten schwarz, oben mennigrot. Länge $23\frac{1}{2}$ — $25\frac{1}{2}$ mm. Java. 1. **S. tricolor tricolor** St. Farg. et Serv.
- Pronotum ockergelb; Rückensegmente des Hinterleibes schwarz mit gelben Hinterrandsäumen. Länge $24\frac{1}{2}$ —26 mm. Sumatra, Perak, Nias. 2. **S. tricolor fasciata** n. subsp.
4. Rückensegmente schwarz mit schmalen, gelben Hinterrandsäumen 5.

- Rückensegmente schwarz mit breiten, gelben Hinterrandsäumen, die schwarze Färbung ist oben unterbrochen. Länge 24 mm. Borneo.
 5. **S. tricolor basiplagiata** n. subsp.
5. Kleinere Form mit größeren Flecken. Länge 20—22 mm. Borneo. . . 6. **S. tricolor Niobe** Bredd.
- Größere Form mit kleineren Flecken. Länge 24—25½ mm. Borneo.
 7. **S. tricolor borneensis** n. subsp.
6. Sechs Flecke auf dem Basalteile der Deckflügel. Länge 21 mm. (Butl.) Borneo.
 4. **S. tricolor basinotata** Butl.
- Fünf Flecke auf dem Basalteile der Deckflügel. Länge 22—26 mm. Sumatra.
 3. **S. tricolor rubroplagiata** n. subsp.

Gruppe I.

1. **Suracarta tricolor tricolor** St. Farg. et Serv.

1 ♂, 6 ♀♀.

Pronotum mennigrot, die seitlichen Vorderränder und die Schulterecken sind gelb gesäumt. Kopf mennigrot. Augen bräunlich; Ocellen glashell und gelblich. Schildchen rötlich dunkelbraun bis schwarz, die Spitze heller und rötlich bis mennigrot. Deckflügel rauchschwarz mit fünf zu einer Querbinde verschmolzenen, knochenfarbenen, gelblichen Flecken auf dem Basalteile; Clavusgrund rötlich. Flügel rauchbraun getrübt, Flügelwurzel rötlich. Rücken-segmente des Hinterleibes mennigrot, zu den Seiten schwarz mit mennigroten Hinterrandsäumen; Bauchsegmente schwarz mit mennigroten Hinterrandsäumen. Afterröhre gelb. Brust schwarz oder schwarzbraun, ebenso die Schenkel der zwei letzten Beinpaare und die Basalhälfte des ersten; Schienen mennigrot, Tarsen gelb, Krallen und Hinter-schienen-Dornspitzen schwarz. Betreffs der Form und

Gestaltung der Deckflügel, Flügel, des Pronotums und Schildchens, der Mittelbrust und der Gonapophysen der ♂♂ siehe Fig. 3 und Fig. 4.

Länge $23\frac{1}{2}$ — $25\frac{1}{2}$ mm.

1 ♂, 3 ♀♀.

Java (H. Fruhstorfer).

Im Stettiner Museum.

2 ♀♀.

Java.

1 ♀.

Madura.

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

2. *Suracarta tricolor fasciata* n. subsp.

2 ♂♂, 4 ♀♀.

Pronotum und Kopf ockergelb gefärbt. Augen braun; Ocellen glashell und gelblich. Die Pronotum-Schulterecken und die seitlichen Vorderränder sind hellgelb gefärbt. Deckflügel wie bei *S. tricolor tricolor* mit einer aus fünf Flecken zusammengeflossenen, schmutzigweißen, knochenfarbenen Querbinde auf der Basis; Clavusgrund gelblich. Flügel wie bei der erwähnten Art mit mehr gelblicher Wurzel. Die Rücken- und Bauchsegmente des Hinterleibes schwarz, die Hinterrandsäume und die zwei letzten Tergite ockergelb oder rötlich ockergelb; Afterröhre gelb. Brust dunkelbraun; die Köpfe und Höcker auf dem Rande der Mittelbrust gelblich. Schenkel gelb mit bräunlichem Tone bis dunkelbraun; Schienen und Tarsen ockergelb, zuweilen mit rötlichem Anfluge; die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen schwarz.

Länge $24\frac{1}{2}$ — 26 mm.

West-Sumatra, Pandjang.

Typen im Stettiner Museum.

Diese Subspecies ist in der Färbung von den übrigen verschieden und von *S. tricolor tricolor* besonders dadurch, daß die Hinterleibsegmente schwarz gefärbt sind mit ocker-gelben oder rötlich ocker-gelben Hinterrandsäumen.

var. evanescens n. var.

1 ♀.

Die knochenfarbene Fleckenbinde auf dem Basalteile der Deckflügel ist in fünf stark reduzierte Flecke aufgelöst.

Länge 26 mm.

Sumatra (van Landsberg).

Type im Königlichen Museum zu Brüssel.

var. perakana n. var.

2 ♂♂, 1 ♀.

Die knochenfarbene Fleckenbinde auf dem Basalteile der Deckflügel ist in fünf Flecke aufgelöst. Der zweite Fleck ist bedeutend kleiner als die übrigen und liegt an der Basis der Zelle zwischen Radius und Media, die Zelle zwischen Media und Cubitus an der Wurzel der Deckflügel ist von der Grundfarbe.

Länge 25½—26 mm.

Perak.

Typen im Stettiner Museum.

var. niasensis n. var.

1 ♀.

Von der vorhergehenden Varietät dadurch verschieden, daß der zweite Fleck der Binde die Basis der Zelle zwischen Radius und Media frei läßt, dagegen die Zelle zwischen Media und Cubitus färbt.

Länge 24 mm.

Nias: Goenoeng Sitoli.

Type im Stettiner Museum.

3. *Suracarta tricolor rubroplagiata* n. subsp.

60 ♂♂, 62 ♀♀.

Kopf und Pronotum mehr oder weniger rötlich ockergelb; einige schmale schwarze Flecke liegen auf jeder Seite in der Nähe des Vorderrandes, welche auch fehlen; zuweilen sind die seitlichen Vorderränder des Pronotums schmal ockergelb gesäumt; die Stirnseiten unter den Augen zeigen eine matt bräunliche Färbung; Augen grau bis braun; Ocellen glashell und gelblich; zwischen den Ocellen und den Augen liegt auf jeder Seite am Scheitelhinterrand in den meisten Fällen ein schwarzer Fleck. Deckflügel mit einer fünffleckigen Querbinde auf dem Basalteile, welche mehr oder weniger rötlich ockergelb gefärbt ist; zuweilen ist diese Färbung karminrot; Clavuswurzelfleck von gleicher Färbung. Auffallend ist, daß bei dieser Subspecies die Zelle zwischen Axillaris 2 und dem Clavushinterrand niemals gefleckt ist. Rücken- und Bauchsegmente des Hinterleibes schwarz; ein schmaler Hinterrandsaum der Tergite, welcher in der Mitte sich auf $\frac{2}{3}$ des Segmentes ausdehnt, und ein schmaler Hinterrandsaum der Sternite sind rötlich ockergelb bis karminrot gefärbt. Schienen und Tarsen ockergelb bis rötlich ockergelb, Mittel- und Hinterschenkel braun bis schwarzbraun, Vorderschenkel zuweilen matt bräunlich. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Tarsen schwarz.

Länge 22—26 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

var. quadripunctata n. var.

7 ♂♂, 6 ♀♀.

Von der Stammform dadurch verschieden, daß vier Flecke an Stelle der Fleckenbinde auf dem Basalteile der Deckflügel vorhanden sind.

Länge 22—26 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

var. tenasserimensis n. var.

Cosmoscarta tricolor var. Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma, Rhynchota, Vol. IV. p. 150, Fig. 105 (1907).

Die Beschreibung und Abbildung, welche Distant gibt, als richtig voraussetzend, unterscheidet sich diese Varietät von der vorherbeschriebenen dadurch, daß die schwarze Färbung der Tergite des Hinterleibes nur zu den Seiten vorhanden und in der Mittè unterbrochen ist. Die blutrote Färbung tritt auch bei den anderen Varietäten auf, besonders wenn die Deckflügel recht dunkel sind. Auffällig an der Abbildung ist das Fehlen eines Fleckes an der Deckflügelbasis zwischen Radius und Media, der bei allen mir vorliegenden Varietäten, mit Ausnahme von *Unipunctata* und einem Stück von *Quadrifaculata*, nicht nur vorhanden, sondern auch am größten ist. Ohne Kenntnis eines typischen Tieres, nur auf Grund der Abbildung und Beschreibung, ist es jedoch nicht ratsam, eine Subspecies zu gründen.

Distant: Length excl. tegm. 19 to 20; exp. tegm. 45 to 48 millim.

Hab. Tenasserim.

var. tripunctata n. var.

3 ♂♂, 4 ♀♀.

Drei Flecke befinden sich an der Basis der Deckflügel.

Länge 22—26 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

Stett. entomol. Zeit. 1909.

var. bipunctata n. var.

3 ♂♂, 4 ♀♀.

Die beiden Flecke auf dem Basalteile der Deckflügel sind blutrot, der erste liegt in der Costalzelle und der zweite an der Wurzel zwischen Radius und Media.

Länge 22—26 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

var. unipunctata n. var.

1 ♂, 1 ♀.

Ein blutroter Fleck steht auf der Erhöhung im Costalraume.

Länge 26 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

Es scheint mir nicht ausgeschlossen zu sein, daß auch Stücke vorkommen, bei denen die Deckflügel einfarbig sind, ohne jeglichen Fleck.

Gruppe II.4. **Suracarta tricolor basinotata** Butl.

Cosmoscarta basinotata Butl. Cist. Ent. I. p. 245,
Taf. 8, Fig. 2 (1874).

„ „ „ Dist. The Fauna of
British India, Cey-
lon and Burma,
Rhynchota IV. p.
151 (1907).

Originalbeschreibung:

Form of *C. tricolor*; differs chiefly in having, the tegmina crossed at base by a patch of six red spots (that on the clavus being more or less bifid) instead of the pale testaceous band; and in the narrower and interrupted red bands margining the segments on dorsum of abdomen.

Length 21 mill.; expanse of tegmina 47.

Sarawak (Wallace). Five specimens. B. M. This is certainly distinct from *C. tricolor*, with which, however, it was formerly associated in our collection.

Diese Subspecies liegt mir nicht vor.

5. *Suracarta tricolor basiplagiata* n. subsp.

1 ♀.

In Gestalt und Größe mit *Borneensis* übereinstimmend ist diese Subspecies in der Zeichnung von der genannten und von *Niobe* zu trennen, von *Niobe* unterscheidet sie auch das feiner punktierte und gerunzelte Pronotum.

Auf dem Basalteile der Deckflügel befinden sich sechs elfenbeinfarbene (weiße) große Flecke, welche wie folgt verteilt sind. Einer befindet sich im Costalraum, einer an der Wurzel im Corium, zwei dahinter im Corium getrennt durch die Verschmälzung von Cubitus und Media, ein weiterer steht in der ersten Clavuszelle zwischen Uharis und Axillaris 1, der letzte und sechste dehnt sich von der Axillaris 1 bis an den Clavushinterrand aus und ist eigentlich ein Doppelfleck, denn die Axillaris 2 tritt braun gefärbt von den Seiten etwas hinein. Die Wurzel des Clavus ist schmutzig weiß gefärbt. Hinterleibsegmente unten schwarz und hinten breit gelb gesäumt, oben zu den Seiten schwarz, die Mitte und ein breiter Hinterrandsaum gelb.

Länge 24 mm.

Borneo (Coll. Nonfried).

Type im Stettiner Museum.

6. *Suracarta tricolor niobe* Breddin.

Cosmoscarta Niobe Bredd., Deutsch. Ent. Zeitschr., p. 83 (1903).

Originalbeschreibung:

♀. *C. tricolori* St. Farg. et Serv. et *C. basinotatae*

Stett. entomol. Zeit. 1909.

Butl. affinissima et quoad signaturam tegminum huic speciei simillima, differt:

Corpore paululo minore pronotoque angustiore. Pronoto fuscescenti-punctato, callositatibus numerosis vermicularibus latiusculis inter puncta distinctissime intermixtis scabro. Linea elevata mediana pronoti saltem anterieus distincta. Pronoto antice verticeque basin versus dilute picescentibus. Tegminum basi maculis sex albidis notata, praeterea (quod in speciminibus *C. basinotatae* a me examinatis nunquam vidi) basi areae costalis corii basique clavi dilute flavis. Dorsum abdominis nigro; limbo augustissimo apicali segmentorum, medio antrorsum in maculum minutam dilatato, flavo.

Long. cum tegm. 22 mill., lat. hum. $8\frac{1}{2}$ —9 mill. Borneo (Kina Balu Mons, coll. mea).

3 ♂♂, 5 ♀♀.

Zur Diagnose, welche Breddin gibt, sei noch hinzugefügt, daß bei sechs Exemplaren des mir vorliegenden Materials die äußeren Höcker auf dem Hinterrande der Mittelbrust vor den Mittelhüften im Vergleich zu den übrigen Subspecies viel kleiner sind. Die Schildchenspitze (die hintere Hälfte des Schildchens) ist bis zum Hinterrande der Schildchengrube ockergelb gefärbt. Die Punktierung und Querrunzelung auf der Pronotumfläche ist viel gröber als bei *Basiplagiata* und *Borneensis*; zuweilen sind die Grubeneindrücke und der dazwischen liegende Teil bis an den Vorderrand braun gefärbt. Die Flecke auf der Deckflügelbasis sind kleiner als bei der vorher beschriebenen Subspecies, doch zeigen sie die gleiche Anordnung; die Clavusbasis ist ockergelb gefärbt.

Länge 20—22 mm,

3 ♂♂, 4 ♀♀.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Im Stettiner Museum.

I ♀.

Borneo, Sarawak.

Im Königlichen Museum zu Brüssel.

7. **Suracarta tricolor borneensis** n. subsp.

5 ♂♂, 11 ♀♀.

Von *Niobe* Breddin dadurch ausgezeichnet, daß die Flecke auf dem Basalteile der Deckflügel kleiner sind, die Clavuswurzel nicht ockergelb gefärbt ist, sondern die dunkel rauchbraune Grundfarbe trägt. In der Größe sind die beiden Subspecies gleichfalls verschieden. Die Pronotumpunktierung und Runzelung ist feiner. Bauchsegmente schwarz und ockergelb bis rötlich ockergelb gesäumt; Rückensegmente schwarz und schmal ockergelb bis rötlich ockergelb gesäumt; in den meisten Fällen tritt die schwarze Färbung an den Hinterrand und läßt nur oben und zu den Seiten dreieckige ockergelbe oder rötlich ockergelbe Flecke bestehen.

Länge 24—25½ mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Typen im Stettiner Museum.

var. nigrifrons n. var.

I ♀.

Die Pronotumgruben hinter dem Vorderrande und der Raum dazwischen bis an den Vorderrand sind glänzend schwarz gefärbt.

Länge 25 mm.

Nord-Borneo (Waterstradt).

Type im Stettiner Museum.

Genus Serapita n. gen.

Die Bildung des Kopfes, der Stirn und des Scheitels, sowie die Stellung der Augen und der Ocellen ist wie bei der Gattung *Suracarta*. Das Geäder der Deckflügel und

der Flügel ist gleichfalls wie bei der erwähnten Gattung (Fig. 3 Nr. 1 und 2). Die Form und Gestaltung des Pronotums, des Schildchens und der Mittelbrust ist jedoch von *Suracarta* recht verschieden. Pronotum stark gewölbt und hinten ausgeschnitten, die seitlichen Vorderränder sind schwach gerundet, die seitlichen Hinterränder schwach ausgeschnitten, der Hinterrand ist rundlich gewölbt und aufgebogen. Schildchen groß und stark quergerieft mit großer flacher Mittelgrube und zwei Gruben am Vorderende, welche zuweilen weniger deutlich sind. Der Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen ist blattartig und aufgerichtet ohne Höcker; die Höcker der Mittelbrust sind nicht conisch, sondern vorn und hinten abgeflacht und weniger hervorstehend als bei der Gattung *Suracarta*.

Typus: *Scrapita charon* White.

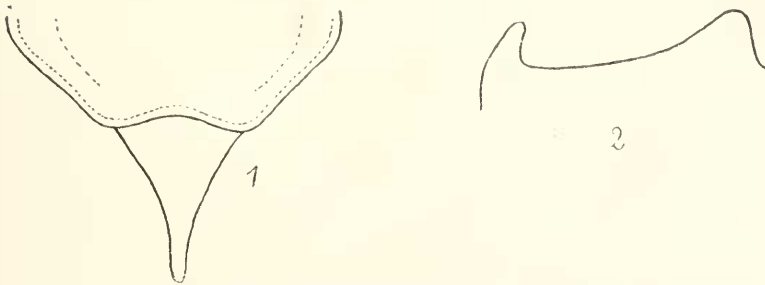


Fig. 5. *Scrapita charon* White (♀). Nr. 1. Schildchen und Apicalteil des Pronotum (die punktierten Linien bezeichnen die Pronotum-eindrücke). Nr. 2. Mittelbrust (stark vergrößert).

Von dieser Gattung liegen mir 2 Arten vor, deren Haupt-Unterscheidungsmerkmale ich kurz folgen lasse.

Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelhüften blattartig, aufgerichtet und so hoch wie der Zapfen der Mittelbrust; die Färbung der Beine usw. ist blutrot; größere Art. Länge $21\frac{1}{2}$ mm. Philippinen.
 1. **S. charon** White.....

-- Der Hinterrand der Mittelbrust ist niedriger als

der Zapfen der Mittelbrust; die Färbung der Beine usw. ist bräunlich ockergelb; kleinere Art. Länge 19 mm. Patria? 2. **S. Zaunseili** n. sp.

1. **Serapita charon** White.

- Cercopis charon White, A. M. N. H. XV. p. 35 (1845).
 „ „ „ Walk., List of Hom. Ins.,
 III. p. 654 (1851).
 Cosmoscarta „ „ Stål, Öfv.-Ak. Förh., p. 719
 (1870).
 „ „ „ Butl., Cist. Entomologica, I.
 p. 248 (1874).

White: „Of a deep black, the thorax in some specimens with a deep blue tinge. Legs and margins of abdominal segments of a reddish yellow. Length 10 lines. Hab. Philippine Island. Very near to, if not the same as *C. viridans*, Guérin in Belanger, Voy. t. 3 f. J.“

Nachstehend folgt die Beschreibung des mir vorliegenden Exemplares.

1 ♀.

Kopf, Pronotum und Schildchen dunkel olivengrün, glänzend, mit grünlichem Schiller. Deckflügel matt glänzend, dunkelbraun, mit leicht rötlich violettem Schiller. Der Costalraum ist dunkeler als das Corium und zeigt grünlich-violetten Schiller. Flügel rauchbraun getrübt mit schwarzen Nerven. Augen graubraun, Ocellen glashell und gelblich. Das Rostrum, die Beine mit den Coxen, die drei letzten Rücken- und die zwei letzten Bauchsegmente, die Afterröhre, die Scheidenpolster und die Rücken- und Bauchsegmente zu den Seiten sind blutrot gefärbt. Bauchsegmente dunkelbraun und speckig glänzend; Rückensegmente schwarzbraun, glänzend, mit bläulichem Schiller. Krallen braun; die Spitzen der Dornen der Hinter-schienen schwarz. Fühler rötlich ockergelb.

Pronotum punktiert und quergemünzt mit deutlichem Mittelkiel und zwei seitlichen Eindrücken zwischen den Schulterecken und dem Hinterrande, außerdem stehen hinter dem Vorderrande auf jeder Seite tiefere Eindrücke. Scheitel gewölbt und glatt. Rostrum reicht bis zur Mitte der Mittelcoxen. Der Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen ist blattartig und aufgerichtet ohne Höcker; die Höcker der Mittelbrust sind vorn und hinten abgeflacht und so hoch wie der Hinterrand.

Länge $21\frac{1}{2}$ mm, Länge des Körpers $17\frac{1}{2}$ mm, Deckflügelänge 18 mm, größte Breite 7 mm.

Philippinen.

Dieses Exemplar wird im zoologischen Museum zu Stettin aufbewahrt.

2. *Serapita Zaumseili* n. sp.

1 ♀.

Diese Art ist der *S. charon* White sehr ähnlich und stimmt in der Färbung der Deckflügel und der Flügel, des Schildchens, des Pronotums und des Kopfes mit der genannten Art überein; die übrige Färbung, die Größe und die Bildung der Mittelbrust sind sehr verschieden. Die Färbung der Beine, des Rostrums, der letzten Rücken- und Bauchsegmente, der Afterröhre, der Scheidenpolster und die Seiten der Bauch- und Rückensegmente ist bräunlich ockergelb. Hinterrand der Mittelbrust vor den Mittelcoxen wie bei *Charon* gebildet, aber niedriger; die Mittelbrust gewölbter und die Höcker überragen den Hinterrand.

Länge 19 mm, Länge des Körpers 15 mm, Deckflügelänge 16 mm, größte Breite $6\frac{1}{2}$ mm.

Patria: ? Coll. Camillo Van Voixem (5353).

Type im Königlichen zoologischen Museum zu Brüssel.

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn Obergärtner C. Zaumseil in Stettin.

**Verzeichnis der Genera, Species, Subspecies
und Varietäten.**

	Seite
Gonopygoplax n. gen. €.....	147
„ Grelaki n. sp.	153
„ proserpina White	154
„ Meyeri n. sp.....	156
„ costalis Walk.	157
„ theora White	158
„ luzonensis n. sp.	160
„ proserpinella n. sp.	161
„ plutonica Butl.	162
„ submaculata Walk.	163
„ „ var. flava n. var.	164
„ „ „ sumatrensis n. var. .	164
„ „ „ borneensis Bredd. ..	164
„ unifasciata n. sp.	165
Suracarta n. gen.	166
„ satanas n. sp.	169
„ torquata Jac.	171
„ tricolor St. Farg. et Serv.	171
„ „ tricolor St. Farg. et Serv.	174
„ „ fasciata n. sp.	175
„ „ „ var. evanescens n. var...	176
„ „ „ „ perakana n. var. ...	176
„ „ „ „ niasensis n. var. ..	176
„ „ rubroplagiata n. subsp.....	177
„ „ „ var. quadripunctata	
	n. var. 177
„ „ „ „ tenasserimensis	
	n. var. 178
„ „ „ „ tripunctata n.	
	var. 178
„ „ „ „ bipunctata n.	
	var. 179

Suracarta tricolor rubroplagiata var. unipunctata n.	
	var. 179
„ „ basinotata Butl.	179
„ „ basiplagiata n. subsp.	180
„ „ niobe Bredd.	180
„ „ borneensis n. subsp.	182
„ „ „ var. nigrifrons n. var. .	182
Serapita n. gen.....	182
„ charon White	184
„ Zaumseili n. sp.	185

Zwei neue Fulgoriden aus dem Stettiner Museum.

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Genus *Enchophora* Spinola.

Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, p. 221 (1839).

Typus: *Enchophora recurva* Oliv.

Enchophora eminenta n. sp.

1 ♀.

Diese auffallend gefärbte Art ist am nächsten verwandt mit *E. viridipennis* Spinola (Ann. Soc. Ent. Fr. VIII, p. 225, Taf. 12, Fig. 3, 1839) und *E. prasina* Gerstaecker (Mitt. des Naturw. Ver. für Neu-Vorpommern und Rügen XXVII, S. 37, 1895).

Kopffortsatz senkrecht aufgerichtet und keulenförmig verdickt, mit scharfen Kielen; seitlich betrachtet besitzt der Hinterrand an der Basis und in der Mitte eine tiefe Einbuchtung; der Vorderrand bildet keine Ecken wie es bei *E. prasina* Gerst. der Fall ist, sondern verläuft bogig bis zur Spitze; die größte Breite liegt etwas unterhalb der Spitze, bei der zum Vergleich genommenen Art etwa in